Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel Dollendorf





Gemeindebrief

Liebe Gemeinde, liebe Leser und Leserinnen!

"Lass dich nicht vom Bösen überwinden." – das Wort aus dem Römerbrief des Paulus an die ihm persönlich nicht bekannte Gemeinde begleitet und fasziniert mich seit langem. Es spricht mich an, weil es mir gut tut, mich bewahrt und weil es mich neu ausrichtet. In Worten der Bibel wie diesem fühle ich mich unerklärlich wohl und ermutigt. Sie lindern den Schmerz über Kränkungen, sie stützen mich, sie weiten den Blick und sie lenken mein Denken in eine friedliche, in eine gute Richtung. Worte wie diese wirken bei mir wie ein Kraftwerk. Sie speisen mich mit Energie,

die ich allein und aus mir selbst nicht hätte. Das Böse, das Ungute und das gegen mich Gerichtete scheint so oft stärker zu sein. Es ist wie ein dunkler Sog, der mich entweder erstarren lässt oder in seine Gesetzmäßigkeiten und sein Handeln zieht und mir seine Richtung vorgibt – abwärts. Wohin aber will ich?

"Lass dich nicht vom Bösen überwinden." Worte wie diese sind zuerst wie ein Stopp-Schild. Sie verbieten mir energisch, vor dem als schlecht Erkannten davonzulaufen, zu kapitulieren und mich selbst dabei aufzugeben. Aber Worte wie diese bewirken in mir kein stures Stehenbleiben und auch kein Verhärten, sondern sie lehren mich ein zweites: Mit den Worten Thomas von Kempens: Abstand von meinem eigenen Bösen, von meinen Fehler

bekommen! Ich komme in eine andere, eine neue und gut tuende Bewegung hinein. Und die heißt: "...sondern überwinde das Böse mit Gutem." Die Künstlerin Stefanie Bahlinger fasst diese Gedanken in ihrer Bilderfolge zusammen. Bei den Bildern ist es wie in meinem eigenen Leben: Ich muss in die richtige Richtung blicken und gehen: Vom Dunkel ins Licht, vom Todesschwarzen in die Buntheit des Lebens, vom harten Boden in lebendiges Wachstum. "... sondern überwinde das Böse mit Gutem." Diese Worte sind wie ein Kompass zum Leben. Sie weisen mir mit einer anderen, kreativen und sanften Energie die richtige Richtung. Ich soll weiterhin nicht den Weg

des geringsten Widerstandes gehen, aber der Widerstand gegen schlechtes Verhalten und ungute Strukturen muss sich die Wahl der Mittel nicht vom Bösen vorgeben lassen: "...sondern überwinde das Böse mit Gutem." – Das heißt für mich, es wird immer einen anderen, besseren Weg geben. Einen Weg und ein Verhalten, das um die wachsende Kraft des Guten weiß. In der kommenden Passionszeit stimmen Christen sich auf diesen anderen Weg ein, der uns durch Gott in Jesus Christus gezeigt wurde.

Ich wünsche uns allen von Herzen die Kraft und die Achtsamkeit und Gelassenheit dieser Liebe Jesu, mit der er uns Menschen auch heute noch begegnet.

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Ihr Pfarrer Jens Anders

Verabschiedung von Pfarrerin Silvia Kocks am 30. Januar 2011

Gottesdienst

10.00 Uhr im Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstraße 29

Festakt
11.30 Uhr in der Drachenfelsschule,
Friedenstraße 22

Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas, Kandidatin für die Pfarrstelle Dollendorf

us den umfangreichen Bewerbungsunterlagen von Pfarrerin Dr. Quaas entnehmen wir folgende, für ihren Lebens- und Berufsweg wesentliche Informationen: Frau Dr. Quaas wurde 1970 in Unkel am Rhein geboren, sie ist verheiratet und hat drei Kinder. Nach dem Abitur studierte sie Evangelische Theologie in Berlin, New York und Bethel und legte 1997 die Erste, 2000 die Zweite Theologische Prüfung ab. Im gleichen Jahr wurde Frau Quaas in der Johanniskirche der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Deutz/Poll ordiniert. Es folgten fünf Jahre als Pfarrerin z. A. (zur Anstellung) in der gleichen Gemeinde. Parallel hierzu hatte sie eine Assistentenstelle am Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal inne und promovierte 2005 zur Doktor der Theologie. Von 2005 bis 2009 war Frau Dr. Quaas Pastorin im Sonderdienst, in dieser Funktion

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel,

☎ (02 28) 44 11 55

Redaktion: Klaus Großjohann,

☎ (02 28) 44 06 96, E-Mail: kwgbonn@t-online.de

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln Druck: Farbo Print + Media, Köln

Titelfoto: Verlag am Birnbaum, Stefanie Bahlinger

Nächste Ausgabe: April/Mai 2011 Redaktionsschluss: 3. März 2011



Dr. Anne Kathrin Quaas

als Studienleiterin mit dem Arbeitsschwerpunkt Kunst und Kultur an der Evangelischen Akademie im Rheinland tätig, und ist seitdem Pfarrerin mbA (mit besonderem Auftrag) im Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch zur Entlastung des dortigen Synodalassessors mit einer 50 %-Stelle. In ihrer Bewerbung geht Pfarrerin Dr. Quaas insbesondere auf unsere gottesdienstliche Zielsetzung ein – Einbindung der Gemeinde in die Gottesdienstgestaltung – und kann sich gut vorstellen, den in Dollendorf eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Wir freuen uns auf den Gastgottesdienst von Pfarrerin Dr. *Quaas* am Sonntag, dem 6. Februar 2011 um 10 Uhr in der Kirche Dollendorf, Friedenstraße 29. Nach dem Gottesdienst besteht für die Gemeinde die Gelegenheit, Frau Dr. *Quaas* im Gespräch kennen zu lernen.

Heinz Gesche

Wünsche und Hoffnungen – Zahlen und Fakten

m meisten hatten wir uns gewünscht, dar-Auf hingearbeitet und gehofft, dass es uns gelingen würde, die Pfarrstelle Dollendorf rechtzeitig nach dem Ende der Dienstzeit von Pfarrerin Kocks wieder zu besetzen. Das ist uns nicht gelungen. Nun aber hegen wir die Hoffnung, dass das Bewerbungsverfahren bald erfolgreich abgeschlossen werden kann. In der zweiten Ausschreibungsrunde hat uns die Rheinische Landeskirche fünf Bewerbungen zur Auswahl vorgelegt. Unser Augenmerk konzentrieren wir nun auf Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas, die wir uns, nach allem was wir von ihr gelesen, gehört und gesehen haben, gut als Pfarrerin in unserer Gemeinde vorstellen können. Wir haben sie in einem Gottesdienst in ihrer jetzigen Gemeinde in Köln-Dellbrück erlebt, haben mit ihr ein Vorstellungsgespräch geführt und sie hat den Dollendorfer Katechumenen eine Unterrichtsstunde gegeben. All dieses verlief positiv, nun steht als letzter "Prüfstein" noch ein Gastgottesdienst aus, den uns Pfarrerin Dr. Quaas am 6. Februar in der Dollendorfer Kirche halten wird. Die ganze Gemeinde ist hierzu eingeladen (siehe Gottesdienstplan). Im weiteren Verfahren ist dann vorgesehen - vorausgesetzt die Kandidatin hält ihre Bewerbung aufrecht -, dass die Landeskirche auf unsere Empfehlung hin gemäß Pfarrstellengesetz über die Besetzung entscheidet. Wir sind zuversichtlich, dass der Einführungsgottesdienst für die neue Pfarrerin dann noch im März erfolgen kann. Im Artikel auf der Seite 2 geben wir ein Kurzportrait der Kandidatin.

Zeitlich davor liegt aber noch die Verabschiedung von Pfarrerin *Silvia Kocks* am 30. Januar, zu der wir an dieser Stelle noch einmal herzlich einladen (siehe Ankündigung auf S. 2).

In der Dezembersitzung des Presbyteriums präsentiert uns der Finanzkirchmeister üblicherweise ein Feuerwerk von Zahlen. So auch dieses Mal. Nach Beratung im Bau- und Finanzausschuss hat das Presbyterium die vorgelegten Zahlen für den Haushalt 2011 verabschiedet. Trotz Rückgang des aus Kirchensteuern finanzierten Anteils um

26.000 Euro (- 8 %) konnten die Gesamtausgaben durch erhöhte Ansätze für Drittmittel aus Spenden und Fördergeldern auf 974.916 Euro erhöht werden. Der steuerfinanzierte Anteil reduziert sich somit auf nur noch 48,9 %. Natürlich ist das Einwerben von Drittmitteln immer mit Unsicherheiten behaftet, wir sind aber zuversichtlich, auch im laufenden Jahr von Kürzungen bei den zahlreichen Aufgaben der Gemeinde verschont zu bleiben. Beschlossen haben wir deshalb bereits die Kinder- und Jugendfreizeiten für das laufende Jahr. Die Katechumenen und Konfirmandenfahrten halten wir ohnehin für eine Selbstverpflichtung. Pfarrer Anders startet im Juni mit den Oberkasseler Jugendlichen der Gemeinde in Kooperation mit dem Ernst-Kalkuhl-Gymnasium zu einer Frankreichfahrt nach Taizé. Im August ist eine betreute Kinderfreizeit nach Schildmatt in den Vogesen geplant, und die Dollerdorfer Jugendlichen machen sich ebenfalls Ende August zur Sommerfreizeit im Ferienhaus Uetze bei Hannover auf den Weg. Im Juni werden unsere Jugendlichen auf dem Kirchentag in Dresden präsent sein, und zuversichtlich sind wir auch hinsichtlich der Durchführung des Kinder-Sommerferienprogramms in Oberkassel. Unser Dank gilt an dieser Stelle Herrn Udo Blaskowski, den wir, nachdem er neben dem Finanz- nun auch den Baubereich verantwortlich übernommen hat, zum Kirchmeister (bisher "nur" Finanzkirchmeister) ernannt haben. Eine ausführliche Darstellung unserer Finanzsituation wird uns Herr Blaskowski auf der nächsten Gemeindeversammlung am 27. März geben. Auch hierzu laden wir herzlich ein. Die vorgesehene Tagesordnung finden Sie auf Seite 5.

Der Evangelische Kindergarten Oberkassel wird im kommenden Kindergartenjahr 2011/2012 für bis zu elf Kinder eine verlängerte Betreuungszeit von 45 Stunden pro Woche anbieten. Sämtliche Plätze sind bereits belegt., auch diejenigen für die 35 Wochenstunden-Betreuung. Momentan sind Aufnahmen nur noch über die Warteliste möglich.

Wie bereits im letzten Gemeindebrief angekündigt, werden wir die Trägerschaft unseres Evangelischen Kindergartens Dollendorf an die "Evangelische Kindertagesstätte Dollendorf" - eine Einrichtung des "Förderverein Probsthof e.V." – abgeben. Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens sowie auch die Eltern der betreuten Kinder waren frühzeitig über das Verfahren informiert und eingebunden. Der Übergang erfolgt zum 1.8.2011. Der Rat der Stadt Königswinter hatte in seiner Sitzung am 13.12.2010 dem Konzept und der Planung des Probsthofes für eine integrative Kindertagesstätte mit U3-Plätzen als Familienzentrum zugestimmt. Neben dem (gesetzlich vorgeschriebenen) Übergabevertrag zwischen uns und dem Probsthof haben wir mit dem Probsthof eine Kooperation zur Absicherung der religionspädagogischen Betreuung vereinbart. Interessierte Gemeindeglieder können diese vertragliche Vereinbarung gern im Pfarrbüro einsehen. Über die konkreten Planungen für das Kindergartenjahr 2011/2012 informiert der Probsthof auf Seite 9.

Damit Wünsche erfüllt werden können und Zahlen stabil bleiben, hilft manchmal eine gute Öffentlichkeitsarbeit. Vielleicht haben Sie es gemerkt, die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel ist jetzt häufiger in den lokalen Medien präsent. Dieses verdanken wir Herrn Dr. *Ulf von Krause*, der die Öffentlichkeitsarbeit aus dem Presbyterium heraus koordiniert und Herrn *Klaus Busch*, Gemeindeglied aus Oberkassel, den wir zum Pressesprecher unserer Gemeinde ernannt haben.

Zum Schluss wünschen wir uns noch die baldige Genesung unseres Kantors Wolfgang Heß und unseres Dollendorfer Küsters und Hausmeisters Andreas Büsch, damit das hohe Niveau ihrer Aufgabengebiete bald wieder erreicht wird.

Heinz Gesche

Frauenhilfe Oberkassel

Wir treffen uns jeweils um 15.00 Uhr.

- 10.2.2011, Kinkelstr. 7: Bericht aus Guatemala
- 24.2.2011, Kinkelstr. 7: Vorbereitungen zum Weltgebetstag
- 4.3.2011 (Freitag): Weltgebetstag
- 17.3.2011, Altenheim Theresienau: "Ich habe dich beim Namen gerufen" – Herkunft und Bedeutung unserer Namen
- 31.3.2011, Kinkelstr. 7: "Unsere Stadt" kleine Einblicke in die Bonner Stadtgeschichte



ist wieder geöffnet am 25. Februar und am 25. März 2011 jeweils von 10 bis 12 Uhr

Oberkassel, Kinkelstraße 7, I. Stock

Informationen bei Danielle von den Driesch,

• 02 28/47 13 85

und im Gemeindebüro

Der in der Weihnachtsausgabe angekündigte Bericht zum ehrenamtlichen Engagement im Seniorenzentrum Theresienau wird in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs erscheinen.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Sonntag, den 27. März 2011

10.00 Uhr **Gottesdienst** in der Großen Kirche Oberkassel

anschließend um 11.30 Uhr Gemeindeversammlung im Ev. Jugendheim Oberkassel

In Dollendorf findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt. Sofern Sie eine Fahrgelegenheit von Dollendorf nach Oberkassel wünschen, melden Sie sich bitte bis Donnerstag, den 24. März bei *Frau Krahe* im Kirchenbüro (**a** 02 28/44 11 55).

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Regularien
- 2. Bericht aus der Arbeit des Presbyteriums und zur Lage der Gemeinde und der Evangelischen Kirche
- 3. Bericht des Kirchmeisters
- 4. Bausubstanzanalyse kircheneigener Gebäude in Oberkassel und Entwicklung einer Gebäudekonzeption
- 5. Verschiedenes

Unter "Verschiedenes" nehmen wir gern noch Themenwünsche von Ihnen auf. Bitte reichen Sie diese bis spätestens zum 21. März im Kirchenbüro ein.

Nach der Versammlung gibt es wie gewohnt einen kleinen Mittagsimbiss.

Heinz Gesche

Auslegung des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2011

Der vom Presbyterium in seiner Sitzung am 7. Dezember 2010 beschlossene Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 liegt in der Zeit vom 7. bis 18. Februar 2011 während der üblichen Öffnungszeiten im Pfarrbüro Oberkassel, Kinkelstraße 2, zur Einsicht durch Gemeindeglieder aus.

"Ich ging im Walde so für mich hin …"

... so dichtete schon Johann Wolfgang von Goethe. Aber er ist nur einer von vielen Autoren, die der Wald fasziniert hat. Die einen beschreiben ihn als Ort der Geborgenheit, die anderen als Hort des Bedrohlichen, wieder andere als Zuflucht, die es ermöglicht, sich selbst und der Erfüllung von Sehnsüchten näher zu kommen.



Dienstag Mittwoch 15–18 Uhr Donnerstag 15–19 Uhr

Darum soll unser

4. LITERARISCHES WUNSCHKONZERT

am Freitag, dem 18. Februar um 19.30 Uhr in der Bücherei unter dem Motto "IM WALD" stehen. Wenn Sie einen Text zu diesem Thema kennen, der Sie angerührt, fasziniert, verzaubert hat oder den Sie besonders schätzen, dann machen Sie mit! Stellen Sie uns diesen Text vor! Anmeldezettel liegen in der Bücherei für Sie bereit, oder rufen Sie an unter \$\opi 02.28/44.13.76\$. Aber auch ohne Textbeitrag sind Sie herzlich willkommen! Wir freuen uns darauf, wieder einen bunten, anregenden Abend mit Ihnen zu verbringen!

Und übrigens: Das Jahr 2011 ist das Internationale Jahr der Wälder!

INTERNATIONALES JARE DES WALDES - 1011

Susanne Kuhfuß

Verein der Freunde und Förderer des Ev. Kindergartens e.V.

Liebe Gemeinde!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung beim 1. Kaasseler Weihnachtsmarkt! Wir haben uns sehr über Ihre Kuchenspenden, über die große Waffelteigspende vom Altenheim Theresienau und Ihren Besuch bei uns im Gemeindezelt gefreut! So sind gut 100 Euro zusammengekommen. Wir haben das Geld gleich nutzen können, damit die Kinder das Theaterstück "Es klopft bei Wanja in der Nacht" besuchen konnten, was den Kindern sehr gefallen hat. Zusätzlich haben sie zu Weihnachten noch schöne Handpuppen bekommen, mit denen die Kinder toll spielen.

Wir laden herzlich zu unserer Karnevalsfeier für Groß und Klein im Anschluss an den Karnevalszug ein am Samstag, dem 5.3.2011 im Jugendheim der Evangelischen Kirchengemeinde. Essen und Trinken gibt es zu familienfreundlichen Preisen. Über Ihren/Euren Besuch würden wir uns sehr freuen!

Herzliche Grüße von Sabine Weinstock und Bettina Heyne

Ökumenisches Fasten-Essen

Sie sind herzlich eingeladen zu diesem einfachen Essen in der Passionszeit, das schon zur guten Tradition geworden ist. Aus Anlass dieses Essens laden wir und die katholischen Christen aus der Kirchengemeinde St. Cäcilia uns gegenseitig ein.

Dieses Jahr treffen wir uns am Sonntag, dem 20. März um 11.00 Uhr zum Gottesdienst in der Ev. Kirche und anschließend um 12.15 Uhr zum gemeinsamen Essen.

Der Kostenbeitrag von 5,– Euro ist für das Essen, ein Überschuss für die Aktion "Brot für die Welt" bzw. Misereor gedacht.

Information und Voranmeldungen zum Essen im Pfarrbüro, ☎ 44 11 55.

Evangelische Jugend Oberkassel

Jugend-Freizeit 2011 in den Vogesen in Frankreich auf "La Schildmatt" 25. 8.–1.9. (Anmeldeschluss: 1. März)

Hallo! Unsere Freizeit nach Schildmatt, der ehemaligen Alm in den Vogesen findet in der Woche von 25.8. bis 1.9. statt. Wir freuen uns auf Euch als Teilnehmer – auf bekannte und neue Gesichter und warten auf eure Anmeldungen!

Euer Jens Anders und das Helfer-Team

Alter: 9–13 Jahre Preis: 295, – Euro

Leistungen: Unterkunft, Verpflegung, Bus, Versicherung, Ausflüge (alle Kosten inklusive) Leitung: Pfarrer *Jens Anders* und Team

Anmeldung: Pfarrer *Jens Anders*, Kinkelstr. 2, 53227 Bonn (**a** 0228/441341) E-Mail: info@kirche-ok.de, Info: www.schildmatt.de

Kinderbibeltage

Freitags, 15.15–17.00 Uhr, Evangelisches Jugendheim



- 28. Januar: Davids Lieder für Gott – Psalm 23
- 25. Februar: Der Gerechte ist wie ein Baum! – Psalm 1 und Psalm 119
- 25. März: Kann ich mich vor Gott verstecken?? – Psalm 139

Informationen:

bei Pfarrer Iens Anders, 7 44 13 41

Bibelseminar 2011 Altes Testament

Offene Abende für alle, die mehr über das Buch der Bücher erfahren und Neues in ihm entdecken wollen. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich den wichtigsten und spannendsten Fragen im Alten Testament nachgehen.

Zeit: Donnerstags, 20.00–21.45 Uhr Ort: Gemeinderäume, Kinkelstr. 7

Dauer: einmal monatlich, Besuch einzelner Abende ist möglich.

Die Teilnehmenden erhalten zur Vorbereitung auf das jeweils nächste Buch eine Lesehilfe zur Information (erhältlich im Gemeindebüro).

Informationen bei Pfarrer Jens Anders (**2** 44 13 41); Anmeldungen und Infomaterial auch im Gemeindebüro (**2** 44 11 55)

24.2.: Daniel – das jüngste der Prophetenbücher

Der Glaube Daniels besteht seine Feuerprobe und am Hofe Belsazars deutet er dem babylonischen Herrscher die geheimnisvolle Schrift an der Wand – das mene tekel: "das Königreich ist



Rembrandt: Belsazar

gezählt und der König gewogen und zu leicht befunden. Das Reich wird von den Persern zerteilt werden". Das Buch Daniel schließt mit apokalyptischen Visionen.

• 24.3.: Abschluss der Reihe über das AT: Wie lesen wir Christen das Alte Testament?

Christliche Auslegungen bestimmter Texte der Hebräischen Bibel sind manchmal schon im Vorfeld festgelegt, besonders wenn sie auf Christus hin interpretiert werden können. An dieser Stelle sollen neue Sichtweisen ermöglicht werden. Ein Referent ist angefragt.

Weitere Veranstaltungen in Oberkassel

 Sanftes Heilfasten nach Hildegard von Bingen – ein ökumenisches Projekt in Oberkassel

Sanftes Heilfasten (mit Dinkel und Gemüse) lässt sich gut mit dem Arbeitsalltag verbinden. Wir fasten neun Tage und treffen uns begleitend an sieben Abenden zum Austausch und zu kurzen Vorträgen rund um *Hildegard von Bingen* und die Gesundheit.

14.–19.3.2011 und am 21./22.3.2011 jeweils von 20.00–21.30 Uhr in der Alten Evangelischen Kirche in Oberkassel (Königswinterer Str./Ecke Zipperstraße).

Interessenten wenden sich bitte an *Jutta Prinz*, Heilpraktikerin, ☎ 02 28/24 01 24 57

Tischdekoration – Workshop im Evangelischen Jugendheim

Ob für eine Konfirmation, Kommunion, eine Hochzeit oder für ein Essen mit lieben Freunden – ein liebevoll gedeckter Tisch mit einem ansprechenden Blumenschmuck trägt zur Behaglichkeit der Gäste bei. Gestalten Sie mit uns in einem schönen Gefäß, dass Sie jahrelang verwenden können und in dem Sie immer wieder neue Arrangements zaubern werden, mit frischen Blumen und außergewöhnlichem Beiwerk einen zauberhaften Tischschmuck. Außerdem gestalten wir Altarschmuck für die Evangelische Kirche.

Die Kursgebühr incl. aller Materialien und Gefäß beträgt 30,– Euro. Bitte bringen Sie ein kleines scharfes Küchenmesser, eine Gartenschere und eine flache Kneifzange sowie einen festen Karton als Unterlage (ca. 70 x 80 cm) mit.

Gaby Piehler-Schild

Wann und wo?

Samstag, 19. März 2011, 14 bis 18 Uhr Kinkelstraße, 53227 Bonn-Oberkassel

Anmeldungen bitte telefonisch, **a** 02 28/44 58 82

Hereinspaziert ins Sonntagsvergnügen

... heißt es wieder am Sonntag, dem 27. Februar 2011 um 15.00 Uhr in der Kinkelstraße 7 und am Sonntag, dem 27. März 2011 wie gewohnt um 15.00 Uhr!

Weil's am ersten Advent so viel Spaß gemacht hat, wollen wir den Nachmittag wieder mit einem Ratespiel beginnen – im Februar geht's – natürlich – um Karneval. Aber Sie brauchen kein Experte auf diesem Gebiet zu sein, um mitzumachen – ein bißchen Spaß an der Freude ist die einzige Teilnahmebedingung. Und dazu gibt's Kaffee und Kuchen in gewohnter 1A-Qualität. Also, wie sieht's aus? Schauen Sie vorbei? Es wäre uns ein – SONNTAGSVERGNÜGEN!

Ganz in BLAU

Die Frauen-Theatergruppe "Rostschutz" zeigt eine Collage in bewegten Bildern: Heiteres und Ernstes aus Lyrik, Prosa, Märchen und kleinen Theaterstücken. "Rostschutz" hat seit zehn Jahren Proben und Aufführungen im Evangelischen Jugendheim Oberkassel.

Die diesjährigen Aufführungen finden statt am:

Freitag, dem 25. März 2011 und am Samstag, dem 26. März 2011

jeweils um 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Evangelische Studentengemeinde Königstraße 58, Bonn-Südstadt Der Eintritt ist frei – Spende erbeten

Elke Voß

Dresden ist eine Reise wert

33. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden

I.-5. Juni 2011



"... da wird auch dein Herz sein".

Motto des 33. Evangelischen Kirchentags,

Aus der Bergpredigt Jesu, Matthäus-Evangelium Kapitel 6, Vers 21

Wir laden Sie und Euch ein, als Einzelne, Familie oder als Gruppe von Freunden mit uns nach Dresden zum Kirchentag zu fahren. Die Reise nach Dresden soll mit dem Zug erfolgen.

Die Gastgeber aus unserer Partnergemeinde in Dresden-Kleinzschachwitz (nur 5 km Entfernung zur Innenstadt!) laden uns ein, bei Ihnen in Privatquartieren bzw. für die Jüngeren in einem Gemeinschaftsquartier zu übernachten. Dazu bitten wir Sie und Euch: Setzt Euch umgehend mit uns in Verbindung (*Pfarrer Anders:* © 02 28/44 13 41)! Tut dies bitte vor der Anmeldung beim Kirchentags-Büro, damit das Quartier über uns vermittelt werden kann.

Iens Anders

Verleihung des "Felix" an den Ev. Kindergarten Dollendorf

In vollbesetzter Kirche erlebte die Gemeinde aus kleinen und großen Menschen nach dem fröhlichen Adventsgottesdienst einen besonderen Akt: die Verleihung des "Felix" an den Evangelischen Kindergarten Dollendorf, eine Auszeichnung des deutschen Chorverbandes für beispielhaftes musikalisches Arbeiten mit den Kindern. Überreicht wurde die Auszeichnung von *Peter Hennekeuser*, stellvertretender Vorsitzender des Chorverbandes Rhein-Sieg 1934, an die Leitung des Evangelischen Kindergartens Dollendorf, *Andrea Senst*.

Mit der anwesenden großen Gemeinde freute sich auch Bürgermeister *Peter Wirz* und überbrachte zur Förderung der musikalischen Arbeit eine kleine "Finanzspritze" der Stadt Königswinter. Die Kinder des Kindergartens gaben eine Kostprobe mit einem vorgetragenen Lied. Mit dem Dank von *Pfarrerin Kocks* an die Gäste, an die Erzieherinnen und den Kirchenmusiker *Wolfgang Hess* für ihre nun auch öffentlich "ausgezeichneten" Bemühungen um die musikalische Früherziehung der Kinder endete die Festveranstaltung. Der "Felix" hat zwischenzeitlich einen besonderen Platz im Evangelischen Kindergarten erhalten.

Pfarrerin Silvia Kocks



Bürgermeister Peter Wirtz, Pfarrerin Kocks, Andrea Senst und Peter Hennekeuser

Viel Neues rund um den Kindergottesdienst in Dollendorf

Neues Jahr - Neues Konzept!

Liebe Kinder, liebe Eltern,

auch im diesem Jahr geht es weiter mit der spannenden Reise durch die Bibel für kleine Leute. Wir haben uns allerdings für ein neues Konzept entschieden und freuen uns auf die neuen Erfahrungen, die wir und auch ihr Kinder dadurch machen könnt. Der Kindergottesdienst findet ab Februar 2011 parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen statt. Im regelmäßigen Abstand von zwei Wochen (Ausnahmen werden bekannt gegeben) treffen wir uns also um 9.30 Uhr in der Teestube im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf. Im Gemeindebrief und durch einen Aushang werden die genauen Termine des Kindergottesdienstes bekannt gegeben.

Und dies soll das neue Event des Kindergottesdienstes werden: der "KiGo-Lunch".

Am letzen Sonntag des jeweiligen Monats beginnt der KiGo-Lunch mit dem Gottesdienst für die Kinder um 9.30 Uhr in der Teestube, danach lädt das Team zum gemeinsamen Mittagessen mit Eltern ein. Diese Sonntage sollen unter einem besonderen Motto stehen, und den Kindern soll auch die Möglichkeit gegeben werden kleine Szenen, Lieder oder Selbstgebasteltes zu präsentieren. Enden wird der KiGo-Lunch gegen 12 Uhr.

Die Kindergottesdienstzeiten für die nächste Zeit:

- 13. Februar:
 - "Abraham: Gott ist mein bester Freund"
- 27. Februar:
 KiGo-Lunch, 9.30–12 Uhr:
 Fest In der Oase ist was los!!
- 13. März: "Gottes Bund mit Abraham"
- 27. März: KiGo-Lunch, 9.30–12 Uhr
- 10. April: "Abendmahl mit Kindern"

Kinderlachen unterm Mammutbaum

Grünes Licht für eine Evangelische Kindertagesstätte in Niederdollendorf

Auf einem verwilderten Grundstück an der Niederdollendorfer Hauptstraße wird bald fröhliches Kinderlachen ertönen!. Im Straeterschen Park mit seinem alten Baumbestand und den riesigen Mammutbäumen in unmittelbarer Nähe des Probsthofs entsteht demnächst eine integrative Kindertagesstätte. Der Königswinterer Stadtrat hat in seiner Sitzung im Dezember 2010 der "Evangelische Kindertagesstätte Dollendorf GmbH", einer Tochtergesellschaft des Fördervereins Probsthof e.V., gegen einen Mitbewerber den Zuschlag erteilt. Damit übernimmt der vor fast 50 Jahren aus der Mitte unserer Kirchengemeinde gegründete Verein als Träger des Evangelischen Kinder- und Jugendheims Probsthof auch die Trägerschaft über eine Kindertagesstätte. Die neue Einrichtung wird eng mit dem Probsthof und unserer Kirchengemeinde kooperieren. Spätestens am 1. August 2011 wird die viergruppige Tagesstätte ihre Arbeit aufnehmen und zu diesem Zeitpunkt auch den Evangelischen Kindergarten Dollendorf integrieren. Bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes auf dem Gelände des Straeterschen Parks erfolgt die Unterbringung der ersten Gruppen im Gebäude des Probsthofs.



Noch verwildert: Der Straetersche Park in Niederdollendorf, ein idealer Platz für die neue Kindertagesstätte.

Besonders günstig für berufstätige Mütter und Väter: In der Tagesstätte werden Kinder zwischen einem (U3-Angebot) und sechs Jahren in der Zeit von 7.00 bis 17.30 Uhr betreut: die Zeitdauer der Betreuung ist frei wählbar. Das integrative Angebot richtet sich auch an Eltern von Kindern mit Behinderungen und besonderem Förderbedarf. Das Konzept können Sie bereits jetzt auf unserer Homepage www. probsthofverein.de unter "Berichte" als pdf-Datei abrufen. Erste Informationen erhalten Sie auch im Probsthof unter der Rufnummer 02223/70330. In Kürze werden wir allen interessierten Eltern Gelegenheit zur Teilnahme an einer Informationsveranstaltung bieten. Dabei werden wir Ihnen unser Konzept im Einzelnen vorstellen und Ihre Fragen beantworten. Über den Termin werden wir Sie durch Ankündigung im Gottesdienst und in den Schaukästen der Gemeinde informieren. Dieter Mechlinski

Sommerfreizeit 2011 für Jugendliche

Noch nichts vor im Sommer? Suchst du eine Freizeit, die über Unterhaltung, Spaß und viel Freude hinaus auch Gemeinschaft, Zusammenhalt und interessante Workshops bietet? Dann bist du hier genau richtig! Denn vom 27. August bis zum 2. September 2011 bietet die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel, Bezirk Dollendorf, eine Freizeit für Jugendliche ab 13 Jahren nach Uetze (Nähe Hannover) an. Zum Ferienhaus Uetze gehört ein schönes Außengelände mit Bolzplatz, Basketballkorb und Feuerstelle. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 280,- Euro, darin inbegriffen ist die Verpflegung, Unterkunft, Fahrtkosten, Material, Versicherung und Kosten für Ausflüge. Da die Kapazität des Hauses beschränkt ist, bitten wir um Anmeldung bis spätestens 15. Februar 2011. Weitere Informationen und ein Info-Abend folgen. Bei Fragen bin ich per E-Mail (louisamohn@web.de) oder telefonisch unter **a** 01 78/3 34 05 47 zu erreichen.

Eure/Ihre Jugendleiterin Louisa Mohn

Body and Soul – Mit viel Power geht es in das neue Jahr!

Liebe Jugendliche, liebe Eltern,

mit viel Freude sehe ich, dass die neue Mädchengruppe "Body and Soul" an Teilnehmerinnen zunimmt und sich die Gruppe zu einem festen Bestandteil der Jugendarbeit Dollendorf entwickelt. Neben dem Sport, der bis zu diesem Zeitpunkt aus Aerobic- und Stepfiguren besteht, beschäftigen sich die jungen Frauen auch mit ihren alltäglichen Abenteuern und wachsen so zu einer wunderbaren Gruppe zusammen. Wir würden uns freuen, wenn die Gruppe noch weitere Mitglieder begrüßen dürfte und laden ganz herzlich zu unseren Treffen ein: Jeden Donnerstag von 19.00–20.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf unter Leitung von Theresa Mohn und Amelie Kocks.

Pfarrerin Silvia Kocks

Seniorentreff im Gemeindezentrum

In den Monaten Februar/März treffen wir uns an neun Nachmittagen. In diese Zeit fällt der Karneval, der Beginn der Fastenzeit und der Frühlingsanfang! Wir wollen ihn am 24. März mit Liedern begrüßen. Am 10. Februar hören und sehen wir etwas über Chile; das Land steht im Mittelpunkt des diesjährigen Frauenweltgebetstages, der immer am ersten Freitag im März in der ganzen christlichen Welt gefeiert wird. Für dieses Jahr habe ich mir vorgenommen, Sie in die bilderreiche Vielfalt der Psalmen einzuführen. und im Laufe der kommenden Monate immer wieder mal einen Psalm besonders zu beleuchten. Am 17. Februar steigen wir in das Thema ein und am 17. März nehmen wir uns den Psalm 23 vor, den mir sicher viele auswendig vor-"singen" können – Psalmen sind eigentlich Gesänge.

Und wie immer freuen wir uns an unseren Donnerstagen (ab 15.00 Uhr im Gemeindezentrum in der Friedenstraße) über Begegnungen, Kaffee und Kuchen, Geschichten, Filme u. v. m. Evangelisch oder katholisch – alle sind herzlich eingeladen; fragen Sie Bekannte oder Nachbarn, ob sie nicht Lust hätten mitzumachen. Und natürlich werden wir 2011 auch wieder einen Tagesausflug machen. Susanne von Loeffelholz

Der "Neue" bei den Katholiken: Pfarrer Dariusz Glowacki

Ungefähr 100 katholische und evangelische Christen nahmen am Oekumenischen Gedenken der Reichspogromnacht am 8. November 2010 im Evangelischen Gemeindezentrum teil und lauschten interessiert dem Vortrag von Pfarrer Prof. Dr. Axel von Dobbeler mit dem Titel "Was ist und wie entstand der christliche Antijudaismus?" Bei dieser Gelegenheit konnten die evangelischen Gemeindemitglieder den neuen Priester der katholischen Kirchengemeinde im Talbereich Königswinter, Dariusz Glowacki kennenlernen, der die von Pfarrer i. R. Georg Kalckert vor Jahrzehnten ins Leben gerufene oekumenische Tradition mit den evangelischen Kirchengemeinden fortzusetzen bereit ist.

Pfarrerin Silvia Kocks



Von links nach rechts: Pfarrer i. R. Georg Kalckert, Pfarrer Dariusz Glowacki, Pfarrerin Silvia Kocks, Pfarrerin Dorothee Demond

Neues aus der Bücherei Dollendorf

WILLKOMMEN IN GOTTES WELT

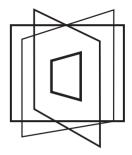
Inter diesem Motto hat das Evangelische Literaturportal e.V. – unsere Dachorganisation - jetzt ein Projekt ins Leben gerufen, an dem sich unsere Bücherei sehr gern beteiligt. Dieses Projekt hat nicht nur zum Ziel, die Eltern auf die Bedeutung von Bilderbüchern aufmerksam zu machen. Es soll ihnen auch Ideen vermitteln, wie erste religiöse Rituale im Familienalltag etabliert werden können (wer Kinder hat, weiß um die Wichtigkeit von Ritualen). Es soll Eltern ermutigen, mit ihren Kindern erste Gebete zu sprechen, ihnen von Gott zu erzählen und auch über die Taufe nachzudenken, vor allem aber auch, ihnen vorzulesen. Wir werden nicht müde zu betonen. dass die Liebe zum Buch nicht früh genug geweckt und gefördert werden kann. Nicht früh genug heißt in diesem Fall: irgendwann zwischen 0 und 3 Jahren.

Als Willkommensgruß für neue Erdenbürger und als Ausdruck unseres evangelischen Bildungsverständnisses möchten wir ihnen bzw. den unserer Gemeinde zugehörigen Eltern einen Leinenbeutel schenken, der sie erfreuen wird. Er enthält ein Bilderbuch zum Kinderlied "Weißt Du wie viel Sternlein stehen?" mit Text und Noten, eine CD mit religiösen und weltlichen Kinderliedern und eine Elternbroschüre als Hilfestellung, wie diese Idee, unsere allerkleinsten Menschlein auch in GOTTES Welt willkommen zu heißen, innerhalb der Familie umgesetzt werden kann.

Die Präsentation dieser Aktion erfolgte mit beachtlicher bundesweiter Medienpräsenz am 24.1.2011 und wurde u.a. vom Vorsitzenden des Rates der EKD, Präses Nikolaus Schneider, und der Gattin des Bundespräsidenten, Bettina Wulff, gestaltet. Das Bilderbuch wurde extra für dieses Projekt konzipiert und wird demnächst auch im Handel zu erwerben sein. Sind Sie interessiert? Fühlen Sie sich angesprochen? Oder kennen Sie eine Familie mit Kleinkindern in unserer Gemeinde, denen wir mit unserem Willkommens-Beutel eine Freude machen können?

Dann lassen Sie es uns wissen, sprechen Sie mit uns. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

Ihr Bücherei-Team Rosemarie Gesche





Wir feiern Karneval und haben am 3.3.2011 (Weiberfastnacht) und am

8. 3. 2011 (Faschingsdienstag) geschlossen.

Sonst sind unsere Öffnungszeiten jeweils Dienstag und Donnerstag 15.00–18.00 Uhr im Gemeindezentrum, Friedenstraße 29, Niederdollendorf (22 23/29 77 84)

Vorgemerkt! Ferientage in den Osterferien 2011

Werkstatt BIBEL im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf

Am 27. und 28. April bietet die Evangelische Kirchengemeinde Dollendorf zwei spannende Ferientage für Kinder (Grundschulalter) an. An diesen Tagen widmen wir uns ganz dem Erkunden der Bibel. U. a. stehen gemeinsames Singen, Basteln, Geschichten erfahren und Mittagessen auf unserem Plan. Weitere Infos werden im nächsten Gemeindebrief folgen und durch Aushänge angekündigt werden! Bei Fragen schreiben Sie mir doch gerne eine E-Mail: louisamohn@web.de oder rufen sie mich an: 20.178/3.3405.47.

Eure/Ihre Jugendleiterin Louisa Mohn

Gottesdienste Februar/März 2011

So. 6. Febr. 5. So. n. Epiphanias	Ddf.	10.00 Uhr (!)	Pfarrstelle Dollendorf Jes. 40,12–25: "Was steht ihr da und starrt zum Himmel?" (in Oberkassel kein Gottesdienst)	Pfarrerin Dr. Quaas
So. 13. Febr. Letzter Sonntag n. Epiphanias	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst 2. Mose 3,1–10: Moses Berufung Gottesdienst 2. Mose 3,1–10: Gott: Offenbar – aber nicht immer offensichtlich	Pfarrer Joswig/ Pfadfinderschaft Pfarrer Anders
So. 20. Febr. Septuagesimae	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.30 Uhr	Gottesdienste: Mt. 20,1–5: Das Gleichnis vom Himmelreich und von der Güte Gottes, aber die "zwei Reiche"/M. Luther auch Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofs	Pfarrer i.R. Kroh Pfarrer i.R. Kroh Prädikant Bingel
So. 27. Febr. Sexagesimae	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl Mk. 4,26–29: Wachsen gegen den Trend	Pfarrer Anders Pfarrer Anders
So. 6. März Estomihi	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Lukas 10,38–42: Von Masken und Menschen	Pfarrer i.R. Kamper Pfarrer i.R. Kamper
Fr. 11. März	Ddf. Obk.	15.00 Uhr 15.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag mit anschl. Kaffeerunde Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag St. Cäcilia	Dr. Stauber- Damann + Gruppe Frauentreff Pfarrer Glowacki Kath. Frauen- gemeinschaft Frau Lawrenz mit Frauenhilfe
So. 13. März Invokavit	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Familiengottesdienst, mitgestaltet durch den Evangelischen Kindergarten, Kristina Ruscher, Alexandra Schmitz und Eltern	Pfarrer Anders Pfarrer Anders
So. 20. März Reminiszere	Ddf. Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.30 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl. Mt. 12,38–42: Gotteszeichen kann man nicht fordern Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofs	Pfarrer Anders Pfarrer Anders Prädikant Bingel
So., 27. März Okuli	Obk.	10.00 Uhr (!)	Gottesdienst Mk. 23,42–44: Mit den Augen Jesu gesehen; anschl. Gemeindeversammlung im Evangelischen Jugendheim Oberkassel (in Dollendorf kein Gottesdienst)	Pfarrer Anders

So., 3. April	Ddf.	9.30 Uhr	Gottesdienst. Joh. 6,55–65:	Pfarrer Anders
Lätare			"Mein Wort ist in euch lebendig"	
	Obk.	11.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen	Pfarrer Anders
			und Konfirmanden 2011 – Pfarrer Anders,	
			Mirja Petersen, Max Busch und Konfis	

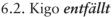
Kindergottesdienst im Ev. Gemeindezentrum Dollendorf: 13.2.2011, 27.2.2011, 13.3.2011 und 27.3.2011 jeweils um 11.00 Uhr. Bitte beachten sie den ausführlichen Bericht hierzu auf Seite 9.

Kindergottesdienst in Oberkassel: Jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst der "Großen". Im ganzen Jahr 2011 ist in Oberkassel um 11.00 Uhr Kindergottesdienst (außer in den Ferien!) für Kinder von 4 bis 10 Jahren im Ev. Jugendheim, KIGO-Raum, Treffen vorher in der großen Kirche.

Themenreihen:

Bewusst glauben – beherzt handeln – christlich leben

30.1.: Kigo *entfällt* wegen Abschiedsgottesdienst Pfarrerin *Kocks* um 10.00 Uhr (Kinderbetreuung dort)



13.2. Den Nächsten lieben – Der barmherzige Samariter (Lukas 10,29–37)

20.2. Den Armen helfen – Die Wahl der ersten Diakone (Apostelgeschichte 6,1–7)



Begegnungen mit Jesus verändern das Leben

27.2. Petrus begegnet Jesus und folgt ihm nach

5.3. Samstag: Karnevalsfeier im Ev. Jugendheim ab 17.00 Uhr

6.3. Kigo entfällt

13.3. Familiengottesdienst

20.3. Frauen folgen Jesus nach (Lukas 8,1–3)

Menschen am Kreuzweg Jesu

27.3., 10.00 Uhr (!) wegen Gottesdienst vor der Gemeindeversammlung

Die Gefangennahme Jesu: Judas und die Knechte der Hohenpriester (Lukas 22, 47–53)

3.4. Petrus zwischen Mut und Angst (Lukas 22,54–62)

10.4. Pilatus will nicht schuldig sein (Lukas 23, 1–25)

17.4. entfällt wegen Osterferien

24.4. entfällt wegen Osterferien

25.4. Familiengottesdienst in der Alten Kirche mit Osterkrippe

Menschen tragen Jesu Kreuz mit – das Kreuz trägt nun uns

Gottesdienste im Evangelischen Seniorenzentrum Theresienau

Mittwochs, 15.00 Uhr - Organist: Herr Raile/Dr. Höfele

Termine:

2., 9., 16. und 23. Februar, 2., 9., 16., 23. und 30. März sowie 6. April: *Pfarrer Jens Anders*

Zum Abschied von Pfarrerin Silvia Kocks

Im Gemeindebrief vom Februar 1983 erschien eine kurze Meldung unter der Überschrift:



"Einführung von Frau Pastorin Kocks

Am Sonntag, dem 20. Februar 1983 wird Herr Superintendent H. Wirths um 15.00 Uhr in der Ev. Kirche in Dollendorf in der Friedensstraße Frau Pastorin Silvia Kocks als Pfarrerin des 2. Pfarrbezirkes in ihr Amt einführen."



Silvia Kocks 1983

Das Foto in der begrenzten Abbildungsqualität des damals für den Gemeindebrief gebräuchlichen Druckverfahrens machte die Leserschaft mit Frau *Kocks* bekannt. Bemerkenswert ist, was sie außer einigen biografischen Angaben damals programmatisch benannte. Sie schrieb u. a.:

"Ich freue mich auf die Arbeit hier bei Ihnen und möchte mich mit meiner ganzen Person engagieren und einbringen. Die möglichen Schwerpunkte wer-

den sich im Laufe der Zeit herauskristallisieren; einer wird sicherlich die Konfirmanden- und Jugendarbeit sein. Von Ihrer Seite wünsche ich mir kritische Begleitung, Engagement, Einigkeit im Blick auf die Mitte unserer Arbeit, Konfliktbereitschaft und Offenheit in der Vielfalt der Lebensäußerungen unserer Gemeinde."

Wenn nun in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs Gedanken zum Abschied von Frau *Kocks* als Pfarrerin im Pfarrbezirk Dollendorf veröffentlicht werden, so kann die Vielfalt ihrer Tätigkeit in der Gemeinde hier nur durch einige exemplarische Berichte zu ihrem Engagement gewürdigt werden.

Zu Wort kommen wird an erster Stelle das Presbyterium, den Abschluss bildet der Beitrag "Abschied" von ihr selbst.

Bleiben Sie behütet!

Brief des Presbyteriums zum Abschied von Pfarrerin Kocks

Liebe Pfarrerin Kocks, liebe Silvia!

Im Vorraum unseres Gemeindezentrums in Dollendorf haben die Bauleute 1972 die Urkunde zur Grundsteinlegung in die Ziegelwand eingemauert. Abgedeckt wird diese Stelle, Sie gehen dort mehrmals täglich vorbei, von einer von *Ernemann Sander* aus Oberdollendorf künstlerisch gestalteten Bronzeplatte. Szenisch dargestellt wird die Vertreibung aus dem Paradies. Über *Adam* und *Eva* schwebt der Engel Gottes und weist den Beiden den Weg. Aber wohin zeigt der



Arm des segnenden Engels? Nicht aus der Kirche hinaus, sondern in den Innenraum der Kirche hinein, in das Innerste unseres Glaubens. Wir können nur spekulieren, aber es scheint uns so, als ob Sie diese Darstellung zu Ihrem Leitmotiv für Ihr Wirken in unserer Gemeinde gewählt haben. Kommt herein, hier seid Ihr willkommen, hier seid ihr behütet.

Aber wir wollen von Anfang an berichten: Am 20. Februar 1983 wurden Sie in einem feierlichen Gottesdienst in den Dienst der öffentlichen Wortverkündigung der Ev. Gemeinde Oberkassel, Bezirk Dollendorf, eingeführt. Das ist nun fast 28 Jahre her und deckt einen Großteil der Zeit ab, den das Gemeindezentrum



überhaupt existiert. Bis es soweit war, nahm Ihr Studium und auch Ihr vorberuflicher Werdegang noch einige Schleifen. Drei Semester versuchten Sie es mit Informatik, Anfang der 70er Jahre eine bemerkenswert fortschrittliche Wahl für ein Studium. 1975 legten Sie dann das Erste Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen ab. Dann aber widmeten Sie sich ganz der Theologie, die Sie als Presbyterin in Bad Godesberg bereits jahrelang von der praktischen Seite her kennen gelernt hatten. Zügig folgte nun 1979 das Erste und, nach zweijähriger Vikariatszeit in unserer Gemeinde, 1981 das Zweite Theologische Stattsexamen. Zwischenstation auf dem endgültigen Weg zu uns waren



Pfarrerin Kocks im Gespräch mit Helmut Zander bei der Konfirmation 1985



Konfirmation 1985

gut 1 ½ Jahre in St. Goar als Pastorin im Hilfsdienst in der dortigen Evangelischen Gemeinde.

Im Gemeindebrief vom Februar 1983 stellten Sie sich unserer Gemeinde vor. "... Die möglichen Schwerpunkte meiner Arbeit werden sich im Laufe der Jahre herauskristallisieren; einer wird sicherlich die Konfir-

manden- und Jugendarbeit sein". Es haben sich im Laufe der Jahre noch viele Arbeitsschwerpunkte herauskristallisiert, ohne dass bisherige Aufgabengebiete aufgegeben wurden. Die gründliche Ausbildung gepaart mit einer vielseitigen Begabung befähigte Sie ganz offensichtlich zu einem immer breiter werdenden Aufgabenspektrum. Sie waren uns Pastorin, Seelsorgerin, Lehrerin, Organisatorin, Managerin, die Dinge und Menschen bewegen und motivieren kann. Ihr Arbeitspensum war immer gleichbleibend hoch. Wir haben nicht ganz genau gezählt, es mögen über 1400 Gottesdienste gewesen sein, die Sie für die Gemeinde gestaltet und gehalten haben. Daneben Schulgottesdienste und Kindergottesdienste, vielleicht 500 bis 600 Taufen und (leider) mindestens eben so viele Beerdigungen. Unzählige Seelsorgegespräche haben Sie geführt. Regelmäßig sind Sie mit den Konfirmanden und Jugendlichen auf Freizeiten gefahren. Sie haben die Gemeindegruppen begleitet und auch selbst eine Frauengruppe geleitet. Sie haben den Evangelischen Kindergarten in Dollendorf theologisch und pädagogisch begleitet und waren stellvertretende Vorsitzende in den beiden Diakonievereinen in unserer Gemeinde, dem Ev. Förderverein Probsthof e.V. und der Evangelischen Kleiderstube Textilien, Topf und Tasse e.V. Gremienarbeit gehörte zu Ihren Aufgaben – Kreissynode, Pfarrkonvent, Presbyterium, Bau- und Finanzausschuss. Und natürlich auch die lästige Verwaltungsarbeit. Haben wir etwas vergessen? Es würde uns nicht wundern, den Überblick verloren zu haben. Um es kurz auszudrücken, den christlichen Auftrag – Verkündigung, Diakonie und Gemeinschaft – haben Sie flächendeckend in vielfältiger und in ganz hervorragender Weise erfüllt, jeweils mit der ihm zustehenden Gewichtung.



Beim Gottesdienst "Auf der Hülle"

Vor drei Jahren, anlässlich Ihres 25jährigen Dienstjubiläums adressierten Sie an die Gemeinde Ihre Zielsetzung für die noch vor Ihnen liegenden Jahre: "Lasst uns schauen, dass wir im Ort und auch in der Gesellschaft erkennbar sind, lasst uns all die Dinge nicht tun, die andere besser machen als wir. Lasst uns aber als Gemeinde nach besten Kräften tun, was unser "Alleinerkennungsmerkmal", das Evangelium betrifft: klar etikettieren, und dann muss auch drin stehen, was drauf steht.... Zu dieser Fokussierung gehört ebenfalls die Wahrnehmung der gemeinsamen Mitte, des Wortes Gottes, der Bibel. Menschen Gelegenheit zu bieten. auskunftsfähiger zu werden über ihren evangelischen Glauben, ist mir zunehmend wichtiger geworden".

Sie haben Ihr Ziel erreicht, erfolgreich, und dafür sind wir Ihnen dankbar. Hervorheben möchten wir vor allem unsere Dankbarkeit für die wunderschönen Gottesdienste, die wir erleben durften. Der Gottesdienst ist das Herzstück der gemeindlichen Existenz. Kristallisationspunkt haben Sie es genannt. Und Sie waren es, die das Thema und die Zielsetzung gottesdienstlicher Vielfalt, Gottesdienst als Aufgabe der ganzen Gemeinde in unsere Gemeindekonzeption eingebracht hat. Und Sie leben diese Zielsetzung. Sie leben Gottesdienste in neuer Gestalt, in neuer Form und auch durch neue Musik. Sie spielen auf der Klaviatur der Liturgie. Und doch, und

das wissen wir zu schätzen, sind Sie der liturgischen Tradition verbunden. Es gelingt Ihnen, neue Elemente mit alter Tradition zu verbinden. Ein Gloria ist ein Gloria und ein Kyrie bleibt ein Kyrie und das Kreuz hängt mitten über dem Altar, Manchmal singen wir das Glaubensbekenntnis. Sie lassen uns unseren Glauben aber auch in der Tradition Wort für Wort bejahen, wie es seit dem Jahre 325 gesprochen wird. Sie lassen die Männer des Männerfrühstücks den Gottesdienst gestalten und erlauben es den Frauen des Frauentreffs, biblische Frauen wieder lebendig werden zu lassen. Und wenn Sie unser Wissen um die reformatorische Bedeutung des Abendmahls bereichern wollen, inszenieren Sie Streitgespräche zwischen Luther und Zwingli im Altarraum. Und Sie haben immer im Auge, dass wir, die Gemeinde, wieder gestärkt für den Alltag aus dem Gottesdienst herausgehen, etwas mitnehmen können, was unseren Glauben und unsere Gemeinschaft stärkt.



Liebe Pfarrerin Kocks, wir sind Ihnen und dem Engel im Vorraum des Gemeindezentrums in das Innerste der Kirche gefolgt. Sie waren in ihrem 28jährigen Wirken in Dollendorf ein Segen für die Gemeinde. Möge der Engel Sie auch auf Ihrem weiteren Weg leiten und begleiten. "Seien Sie behütet", haben Sie uns beim Abschied oft mit auf den Weg gegeben. Gleiches möchten wir Ihnen für den nun vor Ihnen liegendem Weg wünschen.

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel

Die Luft der Liebe

Ein Vierteljahrhundert Engagement für den Probsthof

"Die Luft der Liebe soll hier wehen". Diese Worte gab Pastor Friedrich von Bodelschwingh in seiner Predigt zur Einweihung des "Evangelischen Kinderhorts" Probsthof im Mai 1896 den beiden Diakonissenschwestern mit auf den Weg, die mit einem Dienstmädchen und vier Kindern in das alte Haus an der Niederdollendorfer Dorfstraße zogen. Das Haus steht längst nicht mehr. Es wurde Anfang der 1970er Jahre, damals mit dem biblischen Namen Zoar benannt, abgerissen und machte mit den Häusern Eben-Ezer und Mara einem Neubau Platz, der noch heute das Bild des Probsthofes bestimmt.



Das Foto wurde kurze Zeit nach der Gründung des Probsthofs im Mai 1896 aufgenommen. Es zeigt neben Diakonissen, einem Dienstmädchen und den ersten Heimkindern in der Mitte stehend Frieda Caron, die Gründerin des Kinderheims, und links stehend ihre Mutter.

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert hat Pfarrerin Silvia Kocks die Geschicke der inzwischen "Evangelisches Kinder- und Jugendheims Probsthof" genannten Einrichtung in maßgeblicher Funktion begleitet: als evangelische Pfarrerin in Dollendorf ist sie kraft Amtes stellvertretende

Ein persönliches Wort zum Abschied

Liebe Frau Kocks,

vor sechs Jahren hießen Sie mich im Herbst 2004 nach der Wahl durch das Presbyterium als neuen Kollegen in Oberkassel willkommen. Gerade in der Anfangszeit lernte ich durch Ihre Mithilfe die Gemeinde, die Gruppen und die Gremien - und dabei immer die Menschen – rasch gut kennen. Ich denke nun zurück an die gemeinsam gestalteten Zeiten: Ich denke an die Gottesdienste, die Presbyter-Rüstzeiten, die Mitarbeiterausflüge und -feiern und an all die anderen Veranstaltungen der Gemeinde, die Gemeindefeste in Dollendorf und nicht zuletzt an die vielen Sitzungen! Auf der vergangenen, Ihrer letzten Sitzung haben wir festgestellt, dass Sie in Ihrer Dienstzeit an weit über 300 Sitzungen des Presbyteriums teilgenommen haben, ungefähr 70 davon bestritten wir gemeinsam. Andere Zahlen ließen sich überschlägig anfügen, aber was sagen sie aus? Ihnen ist immer wichtig gewesen, dass die Gemeinde sich trifft, austauscht, gemeinsam lernt und sich weiterentwickelt. Und wie viel ist in Ihrer Zeit entstanden! Das uns in der Gemeinde gemeinsam Wichtige wollen wir in diesem Sinne bewahren und fördern.

So danke ich Ihnen für die gemeinsame Zeit in der Gemeinde und wünsche Ihnen Alles Gute und Gottes reichen Segen!

Pfarrer Jens Anders

Vorsitzende des Probsthofvereins, der sich seit einem Jahr Förderverein Probsthof e.V. nennt. Während dieser Zeit hat sie Höhen und Tiefen der Vereinsgeschichte und der Geschichte des Kinderheims nicht nur miterlebt, sondern maßgeblich mitgestaltet. Sie kann mit ihrem Ausscheiden aus dem Pfarrdienst und aus dem Vereinsvorstand mit Stolz und Zufriedenheit auf die Entwicklung des Probsthofes zurückblicken.

Mit Weitblick hat der Vereinsvorstand 1998 den Betrieb des Heims einer gemeinnützigen GmbH übertragen. Neben dem Haupthaus in Niederdollendorf stehen fünf schöne Einfamilienhäuser in Oberkassel, Heisterbacherrott, Oberpleis, Uthweiler und Niederbuchholz im Eigentum des Vereins; ein weiteres Haus in Portugal gehört der Betriebsgesellschaft. Am Hauptsitz in Niederdollendorf und in weiteren sieben Außenwohngruppen betreuen 80 pädagogische Fachkräfte rund 150 Kinder und Jugendliche. Fünf Familienberatungsstellen bieten Eltern, Kindern und Jugendlichen in Konfliktsituationen ambulante Hilfe zur Erziehung an. 15 Jugendliche werden zurzeit in Portugal einzelpädagogisch betreut.



Pfarrerin Kocks mit Vorstandsmitgliedern des Probsthofvereins (v. l. n. r.: Dieter Mechlinski, Getraude Frahm, Lothar Heckmann)

Gegen Ende ihrer Mitarbeit im Vorstand konnte Pfarrerin Kocks noch zwei Projekte auf einen guten Weg bringen: Die von ihr initiierte Einrichtung einer Jugendleiterstelle für die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Probsthof und Kirchengemeinde und die Gründung der "Evangelische Kindertagesstätte Dollendorf GmbH" als zweiter diakonischer Einrichtung des Probsthofvereins. Die Entwicklung der viergruppigen integrativen Kindertagesstätte bis hin zu einem Familienzentrum wird sie nun als "einfaches" Mitglied des Vereins begleiten. Ihr guter Rat wird uns auch in Zukunft willkommen sein. Dieter Mechlinski



Dr. Haarbeck, Frau Bargmann und Pfarrerin Kocks

Zum Abschied von Siliva Kocks

Lang' ist sie uns treu geblieben und wirkte bei uns drei mal sieben Jahre und einiges mehr: Der Abschied von ihr fällt uns schwer.

Da wird es Zeit, ihr Dank zu sagen, dass sie an Sonn- und Feiertagen mit guter Botschaft bei uns war wie eine Schwester – wunderbar!

Sie nahm sich Zeit für unsre Jungen – stets fiel ihr Interessantes ein – doch ist es ihr auch gut gelungen, den Alten hilfreich nah zu sein.

Und selbst der "Konfi"-Unterricht, der war ihr eine liebe Pflicht; auch gut konnt' man die Predigt hören, die vielen half, Gott recht zu ehren,

und in bitt'rer Trauerzeit half vielen sie zur Dankbarkeit für Gottes Treu in Angst und Leid. Drum schätzen wir sie weit und breit.

Es danken ihr viele Gemeindeglieder, dass sie uns hilfreich immer wieder zu glauben und lieben und hoffen lehrte und zeigte, wie man Gott recht verehrte.

Vergessen werden wir sie nie. Gottes Frieden geleite sie!

Ako Haarbeck

Langjährige Erfahrungen aus dem Besuchsdienst und der Frauenhilfe

Liebe Frau Kocks.

unsere Zusammenarbeit begann mit der Vorbereitung zur Konfirmation unseres 2. Sohnes. Die Kinder waren skeptisch, da sie sich an Herrn Kroh gewöhnt hatten. Am 8. Mai 1983, dem Sonntag Rogate, feierten wir mit Ihnen hier die 1. Konfirmation "Zeig uns, Herr, wohin wir gehen, und wo wir sind und wo wir stehen, dass unser Leben Sinn erhält." Beim Besuchsdienst war ich 30 Jahre – viele gemeinsame Sendungen. Die Gruppe war so freundschaftlich geprägt, dass wir uns auf die Treffen gefreut haben. Sie und Herr Kroh erlebten wir in großer Übereinstimmung, in erstaunlicher Kenntnis der zu besuchenden Alten durch die Gemeindearbeit, die Theresienau und auch Kloster Heisterbach.

Diese Harmonie erlebte ich auch im Presbyterium, egal ob Sie oder Herr *Kroh* den Vorsitz übernahmen. Mich erstaunte, dass Probleme gelöst werden können, in dem verschiedenen Meinungen, Ideen und Erfahrungen aus allerlei Berufen zusammen besprochen zur Lösung führen. Es ging fair und offen zu. Jeder fühlte sich ernst genommen und geschützt unter dem einleitenden Gotteswort. Ihre Predigten habe ich teilweise mitgeschrieben und so einen Schatz gesammelt, der wunderbare Wortschöpfungen enthält. "*Wir Christen glauben"* – das sucht nicht nach Beweisen oder Überredung. Das zeugt von fester Überzeugung, steckt an!



Seniorenfreizeit in Calvi/Korsika 1993 mit Pfarrerin Kocks (sitzend vorne links) und Pfarrer Kroh (sitzend, 2. von rechts)



Damen des Mütterkreises

Sie leben, was Sie predigen! Das bezieht sich nicht nur auf die Begleitung "Ihrer" fünf Kinder. Ich bewundere das heute noch, da ich die "fixe Tante" täglich an meinem Küchenfenster vorbeifahren sah. Und trotz der Eile war immer Ruhe zum Zuhören und absolute Ruhe in den Gottesdiensten nach dem Motto: Was jetzt stattfindet, ist das Wichtigste!

Nicht nur in den 21 Jahren Frauenhilfe haben wir eng zusammen gearbeitet, zum Wohl "unserer Alten" – wie ich hoffe. In verschiedenen Situationen haben Sie mich geschützt, immer unterstützt. Ich konnte mit allem zu Ihnen kommen. Meist ging es um Lebensprobleme bei unseren Frauen. Wir lernten diese und ihre Familien gut kennen.

"Jeder Mensch ist eine Schöpfung Gottes mit unverwechselbaren Eigenschaften und Begabungen." Wir fühlten uns alle aufgenommen und verstanden. Aber nicht immer gab es Zustimmung, zumal bei Spott oder zum Schaden Anderer. Ich durfte im Kindergartenrat dabei sein und Sie lehrten Alte und Junge, behutsam mit allen Geschöpfen umzugehen und achtsam mit der Natur. Unvergessen bleiben die Ausflüge: Etwas zum Erleben, zum Essen, zum Nachdenken und natürlich zum Singen. Ja, die Lieder öffnen Herz und Mund. Viele "moderne" Lieder haben Sie uns zugemutet: Fast alle sind uns heute zum Schatz geworden!

In großer Dankbarkeit für vielerlei Erfahrungen wünsche ich Ihnen einen erfüllten, frohen Lebensabschnitt. Und – wie Sie uns stets verabschiedet haben – "Bleiben Sie behütet!"

Waltraud Hanke

"Man muss weggehen können und doch sein wie ein Baum ..."

It dem Gedicht "Ziehende Landschaft" von Hilde Domin übernahm ich im April 2010 von Frau Hanke die Frauenhilfe und startete in eine neue Idee, den Seniorentreff; ab sofort waren und sind uns auch Männer herzlich willkommen.

Zudem bemühen wir uns, abgesehen von den wöchentlichen Treffen und einigen Ausflügen ein kleines Netzwerk der Seniorenhilfe auszubauen. Anregungen dazu erhalte ich u.a. als Mitglied des zeitgleich gegründeten Arbeitskreises ESW-RWL (Evangelisches Seniorennetzwerk Rheinland-Westfalen-Lippe).

Das Kennenlernen der Gruppe wurde mir von den "alten Hasen" leicht gemacht. Jeden Donnerstag freue ich mich auf unser Beisammensein und werde tatkräftig unterstützt von Frau *Peschutter* und Frau *Kollmann*.

Wir alle wünschen Ihnen, Frau Kocks, eine spannende neue Zeit voller Eindrücke und Überraschungen ... und uns noch manche gemeinsame Nachmittage, damit der Abschied nicht ganz so schwer fällt.

"... als bliebe die Wurzel im Boden, als zöge die Landschaft und wir ständen fest."

Susanne von Loeffelholz



Pfarrerin Kocks mit Kantor Wolfgang Hess und Küster Andreas Büsch – 2010

Die Bücherei Dollendorf nimmt Abschied von Pfarrerin Kocks

nde der 1970er Jahre, genau ist der Zeit-Epunkt nicht mehr zu ermitteln, gab es einen wöchentlichen Büchertransport zwischen der Bücherei Oberkassel und dem Gemeindezentrum Dollendorf: Zwei Damen schleppten schwere Taschen hin und her, damit überhaupt Bücher zur Ausleihe in Dollendorf zur Verfügung standen. Frau Bobzien, die damalige Leiterin der Gemeindebücherei Oberkassel, hatte die Initiative einer Ausgründung bzw. der Gründung einer Zweigstelle ergriffen. Ihr ist es zu verdanken, dass die Gemeindebücherei Dollendorf in der Friedenstraße 29 entstand. Langsam aber stetig wuchs das Bücherangebot. Zunächst noch ungeordnet, breiteten sich die ausgemusterten Bücher aus Oberkassel auf Tischen und Fensterbrettern aus und bildeten den Anfangsbestand.

Mit Pfarrerin Silvia Kocks begann im Februar 1983 eine neue Ära in Dollendorf. In ihrer Person (selbst Vielleserin) hatte die Bücherei eine starke Fürsprecherin gewonnen. Ihr ist es zu verdanken, dass es unsere Bücherei in der heutigen Form gibt. Gegen nicht unerhebliche Widerstände (wie gemunkelt wird) setzte sie einen eigenen Etat für "ihre" Bücherei durch. Es konnten Regale angeschafft werden, Schreibtische und eine Schreibmaschine wurden gesponsert, und jetzt war auch Geld für neue Bücher da. Zwar musste immer ein Eigenanteil erwirtschaftet werden, aber es ging aufwärts, und das tut es bis heute. 2007 setzte sich Frau Kocks erfolgreich dafür ein, dass der Erlös des Gemeindefestes in Form neuen Mobiliars der Bücherei zugute kam. Dafür sei ihr, und natürlich auch der Gemeinde herzlich gedankt.

Büchereiarbeit ist Teamwork, und der Mittwoch ist unser interner Arbeitstag. Viele Arbeitsstunden wurden geleistet und bei besonderen Anlässen belohnte uns Frau *Kocks* mit einer Kuchenspende. Überaus bemerkenswert, wenn man weiß, wie gern unsere Pfarrerin Kuchen isst! Die Gemeindebücherei wuchs zu einem beliebten und gut besuchten Treffpunkt heran, dank der ehrenamtlichen Mitarbeit vieler bücherbegeisterter Helferinnen. Frau Wittern, Frau Artmann und Frau Höwekamp gehörten zum Personal der ersten Stunde, es folgten Frau Kunert, Frau Winter und die 2005 verstorbene Frau Gloystein, die eine tiefe Lücke hinterließ. Die Damen Rode, Plewa-Horn, Großjohann und Kampmann brachten sich ein.



Mitarbeiterinnen des Teams 2010 beim Betriebsausflug in Köln: Die Damen Beyer, Schulze, Musconi, Gesche (hintere Reihe), Schneider, Vieritz, Millowitsch (Gast) Kunert (vordere Reihe)

Zum jetzigen Team gehören Frau Musconi, Frau Schulze, Frau Schneider, Frau Vieritz, Frau Gesche, Frau Bärhausen, Frau Beyer und nach wie vor die Damen Kunert und Winter.

Als erste und bisher einzige der Mitarbeiterinnen absolvierte Frau *Kampmann* die zweijährige Ausbildung zur Bücherei-Assistentin im kirchlichen Dienst. Sie brachte viele Anregungen in die Arbeit ein und setzte neue Ideen mit Erfolg um, wie z. B. die Lesekönig/In-Aktionen, stets mit Unterstützung von "oben".

Der Schwerpunkt der Bücherei liegt nach wie vor bei der Kinder- und Jugendliteratur. Regelmäßige Vorleseaktionen und themenorientierte Bastelstunden werden angeboten und dankbar angenommen. Bibel- und Märchenquiz, Fußball-Weltmeister-Wünsch-Dir-ein-Tipps und Buch-Aktionen waren und sind beliebte Projekte mit großem Zuspruch. Je früher die Kleinen mit dem Buch vertraut werden, desto besser. Auch Frau Kocks war diese Thematik sehr wichtig. Kinder standen ihr immer

besonders nah, privat und als Pfarrerin. Ihre Bilderbuch-Predigten im Familien-Gottesdienst waren ein Genuss, auch für uns Große. Oft reichte die Bestuhlung nicht aus. Nicht nur ihre Predigten werden der Gemeinde fehlen! Sie war uns eine gute Seelsorgerin mit Glauben und Glaubwürdigkeit, Verstand und Verständnis, Geist und Begeisterung und vor allem mit Herz und Seele. Wir danken ihr für das, was war, und wünschen ihr Gottes reichen Segen für das, was kommen mag!

Gesprächskreis Dollendorf

Im Februar 1999 trafen sich im Gemeindezentrum Dollendorf zum ersten Mal interessierte Gemeindeglieder zu einem "Gesprächskreis" mit dem Schwerpunkt biblisch-theologische Themen. Unter der Leitung von Frau Pfarrerin Kocks mit Unterstützung von Marianne Plewa-Horn fanden in den folgenden Jahren jeweils am letzten Freitag im Monat Treffen statt, bei denen sich die bunt gemischte Gruppe über selbst gewählte Themen austauschte, z. B. die Bergpredigt, Texte aus dem Lukasevangelium, der Prophet Hesekiel (was ist ein Prophet, gibt es heute noch Propheten), das Verhältnis Judentum, Christentum und Islam und vieles mehr.

Referenten waren meist Mitglieder des Gesprächskreises, unvergessen der Vortrag von Johannes Lieberwirth über die Rollen von Qumran, ebenso die Lesung der Leidensgeschichte Jesu in der dunklen Dollendorfer Kirche. Darüber hinaus wurden auch interessante Gastredner eingeladen. Die Gruppe fand sich zusätzlich zu fröhlichen Stunden mit Picknick im Pfarrgarten oder einer Vorstellungsrunde der persönlichen Lieblingsmusik im "Wohnzimmer" von Frau Kocks zusammen. Diesen Gesprächskreis gibt es nicht mehr – den Teilnehmern sind die gemeinsamen interessanten Stunden aber unvergessen.

Marianne Plewa-Horn

Zum Abschied

Um sie ist uns nicht bange, 'ne Kocks, die hält sich lange. Sie ist recht kompatibel und überaus flexibel. Sie ist – zumeist – geduldig und bleibt nie etwas schuldig. Sie ist gut zu ertragen, auch in den trübsten Tagen. So manch' Enfant terribel belehrte sie per Bibel. Sie ist sehr kompetent und auch intelligent. Die Predigt ist voll Tiefe (sie liebt des Paulus Briefe). Sie hat sich gut gehalten, so gänzlich ohne Falten, doch sah man bei ihr nie ein unbedecktes Knie! Wir schließen daraus: Leider besitzt sie keine Kleider (und das bei der Figur). Stopp – hier greift die Zensur. Wir sind ja kultiviert, auch ganz schön reformiert, und manchmal orthodox. so ist's. liebe Frau Kocks. Uns kleinmütigen Seelen werden Sie schrecklich fehlen!

Rosemarie Gesche

Liebe Frau Kocks.

unsere Patchworkgruppe arbeitet seit September 2010 im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf. Wir sind sehr froh darüber, dass wir hier dank der Unterstützung durch Sie mit unseren vielen bunten Stoffen unsere kreative Arbeit machen können. Zum Abschied sagen wir Ihnen ein herzliches Dankeschön und wünschen Ihnen alles Liebe und Gute. Brigitte W. Schmitz

Treffpunkt Evangelische Kleiderstube "Textilien, Topf und Tasse" e.V.

Tor mehr als 20 Jahren haben Sie es möglich gemacht, einen gemeinnützigen e.V. als Träger für unsere Kleiderstube zu gründen. Seither haben Sie als Pfarrerin stets ihre schützende Hand über "das Stübchen" und die große Zahl der ehrenamtlich dort Tätigen gehalten. Mit Geschick und Einfallsreichtum haben Sie immer wieder auch persönlich die Ziele von Treffpunkt und Kleiderstube umsichtig bedacht, großzügig und zielstrebig gefördert. Dafür danken wir Ihnen. Schade, dass nun der pfarramtliche Teil unserer Gemeinsamkeiten zu Ende geht. Wir freuen uns, das Sie der Kleiderstube aber persönlich weiterhin verbunden bleiben und wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung und Hilfe bauen können. Unser aller guten Wünsche begleiten Sie: Gottes Segen für Ihren weiteren Weg!



Einweihung der Möbelstube im Bahnhof Oberkassel (1991). V. l. n. r.: Jupp Gassen, Pfarrer Kroh, Pfarrerin Kocks, Christa Heckmann

Das Foto soll Sie an die erste Wirkungsstätte der "Möbel-" und Kleiderstube" während Ihrer Zeit erinnern. Vielleicht lässt es bei Ihnen auch die Bilder der übrigen Helferinnen und Helfer der Kleiderstube wieder wach werden, die im Laufe der Jahre dort gewirkt haben.

In deren aller Namen Christa Heckmann

Das evangelische Männerfrühstück Dollendorf

Leckeres Frühstück, evangelisch im Glauben, an allem interessiert

Am 10. März 2000 berichtete der Bonner Generalanzeiger unter der Überschrift "Hier laufen wir nicht Gefahr, dem Altersstarrsinn zu verfallen" über einen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Niederdollendorf, den ein neu ins Leben gerufener Kreis von Männern gestaltet hatte: Das Evangelische Männerfrühstück Dollendorf.

Von rund einem Dutzend Männern war seinerzeit die Rede. Ein Jahr zuvor, beim Gründungstreffen, saßen acht Männer am Frühstückstisch. Inzwischen ist die Teilnehmerzahl auf 28 angewachsen. Fünf der Teilnehmer sind gestorben, darunter auch der Gründer, der ehemalige Presbyter Dr. Helmut Wagener. Gemeinsam mit Oliver Joswig, der im Jahr 2000 sein Vikariat im Pfarrbezirk Dollendorf ableistete, hat er den Männerkreis ins Leben gerufen. Pfarrerin Silvia Kocks, die ihn seinerzeit betreute, riet ihm, diese Form der praktischen Arbeit in der Gemeinde für seinen Vikariatsnachweis zu nutzen und darüber seine Arbeit zu schreiben. Gesagt getan. Oliver Joswig ist inzwischen Pfarrer in Hellenthal in der Eifel. Er denkt aber noch immer an "sein" Werk zurück, wie er im Mai 2009 anlässlich einer kleinen Feierstunde zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen des Männerfrühstücks betonte.

Zweimal im Monat treffen sich die Männer zur Andacht, zu Gedankenaustausch, Vortrag oder Exkursion – und natürlich zum Frühstück, daher auch der Name der Gruppe: "Evangelisches Männerfrühstück Dollendorf".

Inzwischen gehören dem Kreis nicht nur Dollendorfer an. Männer aus der gesamten Gemeinde fühlen sich hier wohl; selbst Beueler, Bad Honnefer und Linksrheinische haben eine Heimat gefunden. Mehr als 120 Themen haben ihren Weg in die vormittäglich Runde gefunden: Sie reichen von religiösen Themen über die Heimatgeschichte und Fragen, die besonders die Senioren berühren bis zu Auswärtsveranstaltungen: Museen in Bonn und Köln wurden ebenso besucht wir die Griechisch-orthodoxe Kirche in Beuel, die Synagoge in Bonn und die Moschee in Königswinter.

Interessante Themen werden dem Kreis auch in Zukunft nicht ausgehen. Seit acht Jahren leitet *Dieter Mechlinski* den Kreis; er kümmert er sich auch um das schmackhafte Frühstück, gemeinsam mit Gert Hanke, der dem Männerfrühstück noch aus der Anfangszeit die Treue hält. Nur einmal im Jahr gibt es kein Frühstück, sondern Gänsekeule: Beim Jahresabschluss im Weinhaus Lichtenberg. Seit einigen Jahren macht auch bei jedem Treffen ein Spendentopf die Runde: Im Dezember kommt der Inhalt, 250 bis 300 Euro, einem diakonischen Zweck zugute.

Dieter Mechlinski



10 Jahre Männerfrühstück im Jahre 2009

Ich war noch niemals in New York ... Gedanken zum Abschied

"Meine" liebe Gemeinde!

Das soll an dieser Stelle kein besitzanzeigendes Fürwort sein, sondern meine tiefe Verbundenheit mit so vielen von Ihnen und Euch zum Ausdruck bringen.

Achtundzwanzig Jahre Gemeindearbeit schlagen Wurzeln, halten fest, tragen aber auch. Im Laufe der Zeit kam schon einmal der Gedanke: O wie schön müsste es in Panama sein! Zwei Angebote sind mir im ersten Jahrzehnt meiner Zeit in Dollendorf über den Weg gelaufen: als Lektorin für religionspädagogische Literatur nach Süddeutschland zu gehen oder ans Lehrinstitut der Evangelischen Kirche im Rheinland auf den Heiderhof. Bei dieser Thematik erinnere ich mich an den Familiengottesdienst: "O wie schön ist Panama!", gespielt von Tiger (Laura) und Bär (Louisa) aus dem Bilderbuch von Janosch - die beiden auf dem fahrbaren Hochsofa (einer kunstvolle Konstruktion des begabten Küsters Andreas Büsch!) mitten in der Kirche. Die Sehnsucht von Bär und Tiger, dem Einerlei ein Schnippchen zu schlagen oder zu fliehen, wenn der Alltag allzu sehr menschelt. Aber über kurz oder lang kam die Erkenntnis: Da, wo ich lebe, will ich sein, ist es schön, ist eben Panama mit dem wunderbaren Bananengeruch. Tiger und Bär wussten davon, und ich auch. Das Schild mit der Aufschrift "Panama" habe ich verwahrt.

Liebe Gemeinde! Trägt die Person das Amt oder das Amt die Person? Vielleicht ist in Anfangsjahren letzteres relevant und hilfreich. Ver-

trauen und Autorität lassen sich nicht einfordern, beides muss wachsen können und wird ausschließlich freiwillig gewährt. Besonders Kinder und Jugendliche sind darin unbestechlich. Für alles entgegengebrachte Vertrauen bin ich zutiefst dankbar: in der Seelsorge, in der ich hoffentlich hörfähig und verschwiegen war, in problematischen

Situationen am Anfang oder Ende eines Lebens, in der Trauerbegleitung, immer auch, so hoffe ich, als Anwalt der Jugendlichen.

Ca. 560 Familien haben mir über die Jahre ihre pubertierenden Kinder in der Konfirmandenarbeit anvertraut. Sie war nach meinem Selbstverständnis eine meiner Kernaufgaben, geprägt durch die Kommunikation des Evangeliums auf Augenhöhe, oft nur exemplarisch, aber mit Herz und auf Gegenseitigkeit. Und methodisch-didaktisch überlegt geplant, besonders der Einstieg, deshalb war Zuspätkommen "vom Teufel". Die Fragen des Lebens (vom Anfang/ Besuch bei pro familia und vom Ende/Besuch beim Bestatter) wurden im Lichte des Evangeliums erörtert, meist nach der Methode der "Themenzentrierten Interaktion". Dabei wurde auch die Person des einzelnen jungen Menschen und die Gruppe thematisiert, was sich alle Zeit sehr bewährt hat. Und Urbach, ach Urbach!

Ich bin überzeugt, dass es niemals zuviel an Aufmerksamkeit sein kann, die eine Gemeinde auf die Konfirmandenarbeit legt. Es lohnt sich immer! So auch die Schulgottesdienste. Großes Gut dieser Gemeinde, dass alle kleinen Menschen von 6 bis 10 Jahren vierzehntäglich in der Evangelischen Kirche Dollendorf Schulgottesdienst feiern. Weil sie im Klassenverband kommen, haben sie nicht die Wahl. Aber dieser Umstand kann die Verpflichtung der Pfarrerin nur verstärken, so sorgsam und phantasievoll vorzubereiten, dass die Bibelgeschichten wärmen und

stark und klug machen, dass die Kinder eine Liebe zu unseren biblischen Traditionsgut entwickeln können. Ein begabter Kirchenmusiker, der sich zu den Kleinen niederzubeugen vermag, animiert darüber hinaus zum fröhlichen Singen (alles auswendig!).

Beim Umzug in die Flurgasse sind mir alte Bilder in die Hand gefallen. Sie erzählen



von Freizeiten: Schweden, Spanien, Korsika, Jugoslawien, Griechenland, Tschechien, Italien, Elba, Korfu, Österreich, Holland, Schweiz... unendlich schöne Erinnerungen! Viele Jugendliche haben Kontakt gehalten und wieder und wieder wunderbare Sätze geschrieben: "Weißt du noch?" Ja, ich weiß noch... Und Senioren, die das erste Mal das Meer gesehen haben.

Liebe Gemeinde! Was ich als Ihr besonderes Kennzeichen all die Jahre dankbar annehmen durfte, war Ihre Offenheit, Ihre gelassene Bereitschaft, sich auf Gottesdienste in "anderer" Gestalt einzulassen, die herzliche Fröhlichkeit bei manchem Jugend- und Familiengottesdienst (z. B. die Modenschau auf dem Laufsteg in der Kirche zum Thema: "Er hat mir die Kleider des Heils angezogen"), in dem Jugendliche für ihre zeitgemäße und originelle Umsetzung der Botschaft mit Anerkennung belohnt wurden. Das hat mir viel Freude gemacht, weil es ein so wichtiges Signal der Erwachsenengemeinde an die jungen Menschen ist, weil ich spüren konnte, wie lebendig und souverän Gemeinde sein kann.

Daraus resultiert mein Wunsch: bleiben Sie dran an dem, was die "Gesamtkonzeption aller gemeindlichen Aufgaben" als einer ihrer Kernpunkte beschreibt, nämlich die Zentrierung der Gemeinde um die gottesdienstliche Feier in möglichst vielerlei Gestalt, mit möglichst zahlreicher Beteiligung an der Gestaltung – mit Engagement, Phantasie und Respekt.

Im Blick auf die zurückliegenden Jahre denke ich auch an viele Menschen, die risikobereit genug waren, neue Ideen umzusetzen: z. B. die Gründung des Diakonievereins "Textilien, Topf und Tasse" und örtlich/inhaltlich verbunden damit die Einrichtung des Café-Treffpunktes als niedrige Schwelle für die Sozialberatung – ein Juwel in unserer reichen Gemeinde-Diakonielandschaft. Überhaupt: Mit fähigen und zuverlässigen Menschen Diakonie am Ort gestalten zu dürfen, Menschen zugute, auch dafür bin ich dankbar und ein bisschen stolz. Und dabei denke ich nicht zuletzt auch an unseren Kindergarten. Hervorheben möchte ich die außerordentliche Spendenfreudigkeit der Gemeinde hier – vieles

wurde nur durch Spenden möglich, zuletzt die Anschaffung des neuen Flügels im Saal.

Erlauben Sie mir zum Schluss einige Sätze über meine Bemühungen die Predigt betreffend: War mein Bestreben spürbar, "evangelisch" zu predigen, die Errungenschaften der Reformation jeweils wieder durchschimmern zu lassen? Vermochte ich hier und da, Ihr und Euer Leben in die alten Geschichten der Tradition zu verstricken? Habt Ihr Euch ermutigt gefühlt, das Wort Gottes, wie es in der Bibel als Richtschnur bezeugt wird, eigenständig auszulegen? Habe ich Euch den Weg zur Quelle der Predigt ausgeschildert? War es mir möglich, über Belanglosigkeit hinaus zu vergegenwärtigen und Einsicht zu befördern: Das hat etwas mit meinem Leben und mit dieser Welt zu tun? Ich danke von Herzen für zahlreiche Rückmeldungen, die mich in meiner Predigtarbeit ermutigt und beflügelt haben.

Nun wird ein neuer Abschnitt im Leben der Gemeinde beginnen. Einige Vorsorge war durch umfangreiches Spendenvermögen realisierbar: die Anstellung von Louisa Mohn als Jugendleiterin, die Studenten mit ihren Mini-Verträgen in der Kinder- und Jugendarbeit, die Anstellung von Susanne von Loeffelholz für die Seniorenarbeit. Aber all dies wäre wenig ohne das Heer der Ehrenamtlichen, die verantwortlich mitgestalten. Bleibt dabei, es ist EURE Gemeinde! Nun wird ein neuer Abschnitt beginnen. Macht es dem Menschen, der mir folgt, leicht!

Liebe Gemeinde! Ich war noch niemals in New York ... und noch niemals in Israel! Nach New York muss ich nicht, aber nach Israel, dahin, wo alles einmal verortet war, da möchte ich hin.

Das Herz voller Dank und in Verbundenheit bin ich

> Eure und Ihre Pfarrerin Silvia Kocks

P.S.: Wer mir unbedingt eine Kleinigkeit schenken möchte: Am 30. Januar darf ich "ein Schwein" aufstellen-und ein Büchlein dazu, damit ich weiß, bei wem ich mich bedanken darf.